

Günderode, Karoline von: Es hat ein Kuß mir Leben eingehaucht (1793)

1 Es hat ein Kuß mir Leben eingehaucht,
2 Gestillet meines Busens tiefstes Schmachten,
3 Komm, Dunkelheit! mich traulich zu umnachten
4 Daß neue Wonne meine Lippe saugt.

5 In Träume war solch Leben eingetaucht,
6 Drum leb' ich, ewig Träume zu betrachten,
7 Kann aller andern Freuden Glanz verachten,
8 Weil nur die Nacht so süßen Balsam haucht.

9 Der Tag ist karg an liebesüßen Wonnen,
10 Es schmerzt mich seines Lichtes eitles Prangen
11 Und mich verzehren seiner Sonne Gluthen.
12 Drum birg dich Aug' dem Glanze irr'dscher Sonnen!
13 Hüll' dich in Nacht, sie stillet dein Verlangen
14 Und heilt den Schmerz, wie Lethes kühle Fluthen.

(Textopus: Es hat ein Kuß mir Leben eingehaucht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/3962>)